

Thema Ungläubige:

Allgemein religiös gesehen sind eigentlich nur diejenigen Ungläubige,
die nicht an ein Jenseits glauben.

Wer irgendeiner Religion angehört, kann also gar nicht ein Ungläubiger sein.

Leider gibt es in einigen Religionen Aussagen,
die schon ein nicht glauben an einen bestimmten Gott als ungläubig bezeichnen.

Dies allein wäre eigentlich gar nicht so schlimm.

Unheilig an dieser Sache ist nur, solche Ungläubige in die Hölle zu verdammen.

Ungläubig sein ist kein Verbrechen, weil dadurch niemand deswegen leiden muss.

Aber einen Ungläubigen nur wegen seine Unglaubens zu töten oder in die Hölle zu senden
ist ein schweres Verbrechen.

Jemanden allein wegen seines Unglaubens als weniger wertvollen Menschen zu verurteilen,
ist ungerecht, arrogant und lieblos.

Im Jenseits gibt es Religionsfreiheit.

Jede Religion und Konfession hat zusätzlich eigene himmlische Bereiche,
wo Andersgläubige nicht hinein können.

M.Gandhi: Wir wollen uns nicht vorgaukeln lassen...das alles was ... in den heiligen Schriften
geschrieben ist, irgendwelchen verpflichtenden Glauben beanspruchen dürfe.

Alles was den Grundlegenden Maximen der Moral und der offensichtlichen Vernunft widerstrebt
(also z.B. im Widerspruch zu den Menschenrechten steht),
kann für uns keine Geltung haben, und sei es noch so alt.

Menschenrechte, Artikel 18:

Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religions-freiheit;
dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln,
sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen,
in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst
und Vollziehung von Riten zu bekunden.

Buddha: "Richtet euch nicht nach Hörensagen, nicht nach einer Überlieferung,
nicht nach einer bloßen Behauptung, nicht nach der Mitteilung heiliger Schriften,
nicht nach bloßen Vernunftgründen und logischen Deduktionen,
nicht nach äußeren Erwägungen,
nicht nach der Übereinstimmung mit euren Ansichten und Grübeleien,
nicht nach dem Scheine der Wirklichkeit,
denket nicht: 'Der Samana ist unser Lehrer (darum wollen wir ihm glauben)';
sondern wenn ihr, Kalama, selbst erkennt,
daß diese oder jene Dinge schlecht und verwerflich sind,
von Verständigen getadelt und, ausgeführt oder begonnen,
zum Unheil und Leiden führen, so sollt ihr sie verwerfen."

M.Gandhi: Nicht eine Einheitsreligion ist vonnöten,
sondern gegenseitige Achtung und Toleranz der Gläubigen unterschiedlicher Religionen.

...

Ehrfurcht vor anderen Glaubens-bekenntnissen muß uns nicht blind machen für ihre Irrtümer.
Auch vor den Mängeln unseres eigenen Glaubens (Religion) müssen wir uns in acht nehmen,
und doch dürfen wir ihm deswegen nicht den Rücken kehren,
sondern müssen sie (diese Mängel) zu überwinden suchen.

Zitate aus dem Metta Sutta:

...

Was es an Lebewesen gibt, die sich fortbewegen oder ortsgebunden,
restlos alle, lange oder große, die mittelgroßen, kleinen, zarten, groben,
sichtbare oder unsichtbare, ob sie nun nahe oder ferne wohnen,
ob geboren, ob noch suchend: die Wesen mögen alle glücklich weilen !

....

Voll Liebe zu der ganzen Welt soll man den Geist unendlich weit entfalten.
Nach oben, unten allen Seiten, von Herzensenge, Hass und Feindschaft frei sein.